

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Lannen Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Erfüllung der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamzeile 35 Goldpfennige. Bei telefonisch erteilten Aufträgen übernehmen wir keine Gewähr. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 13.

Altensteig, Freitag den 16. Januar.

Jahrgang 1925

Dr. Luther wurde zum Reichskanzler ernannt.

Dr. Luther Reichskanzler.

Berlin, 15. Januar. (Amtlich.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die nachstehenden Herren zu Reichsministern ernannt: Reichsminister des Äußern: Dr. Stresemann, Mitglied des Reichstags; Reichsminister des Innern: Martin Schiele, Mitglied des Reichstags; Reichsminister der Finanzen: noch unbesezt; Reichswirtschaftsminister: Neuhaus, Ministerialdirektor a. D.; Reichsarbeitsminister: Dr. Brauns, Mitglied des Reichstags; Reichswehrminister: Dr. Gessler; Reichspostminister: Singl; Reichsverkehrsminister: noch unbesezt; Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft: Graf Ranth. Das Reichsjustizministerium ist dem Oberlandesgerichtsrat Schumacher, Mitglied des Reichsrats, angeboten worden, der auch gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete betraut werden soll. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Die Parteipresse zum Kabinett Luther.

Berlin, 16. Jan. Das Kabinett Luther wird von der deutschnationalen und der völksparteilichen Presse begrüßt, von der ersteren allerdings mit der Einschränkung, daß es lediglich eine Etappe zu dem zu erstrebenden bürgerlichen Kabinett sein dürfe. Die „Germania“ wiederholt ihren bereits gestern dargelegten Standpunkt, wonach die Haltung des Zentrums von den Taten des Kabinetts abhängen werde. Laut „Post, Ztg.“ und „Berl. Tageblatt“ hat die demokratische Reichstagsfraktion gestern einstimmig einen Beschluß gefaßt, demzufolge sie dem Kabinett mit den schwersten Bedenken gegenübersteht und sich ihre Stellung zu der Regierungserklärung vorbehält. In den Ausführungen des „Vordrängers“ kommt noch einmal die scharfe oppositionelle Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem Kabinett zum Ausdruck.

Neuhaus.

Berlin, 15. Jan. Gegenüber den Veröffentlichungen in der Presse über die Tätigkeit des zum Reichswirtschaftsminister auserwählten Ministerialdirektors a. D. Neuhaus im Deutschnationalen Jugendbunde stellt Herr Neuhaus folgendes fest:

Neuhaus ist bei der Gründung der Ortsgruppe Hanja des Deutschnationalen Jugendbundes Ende 1918 zum stellvertretenden Altersvorsitzenden gewählt worden und übte diese Tätigkeit bis Anfang 1921 aus. Als solcher ist er nur zweimal in der Öffentlichkeit aufgetreten, und zwar einmal als Leiter der Hindenburg-Geburtsstagsfeier im Oktober 1919. An dieser Feier, die ohne jede Störung verlief, nahm auch Ludendorff teil. Ferner leitete Neuhaus Ende 1920 die Fahnenweihe der Ortsgruppe Hanja. Das Verhalten Günthers bei dieser Veranstaltung ist von Neuhaus 1919 gerügt worden. Das inkorrekte Benehmen Günthers, vor dem Neuhaus schon vor seinem Ausscheiden aus dem Vorstande sowohl die jugendlichen Mitglieder des Bundes wie auch deren Eltern wiederholt gewarnt hatte, war die Veranlassung für das Ausscheiden Neuhaus' aus dem Vorstand. Neuhaus ist darüber, daß ein Festabend zur Gedenkerklärung des Rathenauer Mordes stattgefunden hat, nicht das geringste bekannt. Dagegen ist ihm bekannt, daß Günther schon vor dem Rathenauer Mord aus der Ortsgruppe Hanja des Deutschnationalen Jugendbundes ausgeschlossen worden ist.

Das neue Kabinett wird am Samstag die Regierungserklärung abgeben.

Berlin, 15. Jan. Der Auktentrat des Reichstags beschloß, an der festgesetzten Tagesordnung für Freitag mit der Erklärung der Regierung um 6 Uhr nachmittags festzuhalten. Nach der Regierungserklärung wird die Sitzung auf Samstag verlagert, die um 12 Uhr mit der Beantwortung der Regierungserklärung beginnen wird, damit noch am Samstag alle großen Parteien zu Worte kommen können. Die weitere Debatte wird dann am Montag nachmittag um 2 Uhr stattfinden.

Die Preußentriebe

Berlin, 15. Jan. Im preußischen Landtag gab die Regierung Braun ihre Programmklärung ab. Es kam merkwürdigerweise nicht zu den erwarteten Kundgebungen der Opposition. Vielmehr konnte Ministerpräsident Braun seine Erklärungen abgeben, ohne daß die Kundgebungen der Opposition das gewohnte Maß überstiegen. Die Deutschnationalen hatten den Saal verlassen.

Das deutsch-italienische Handelsabkommen

Rom, 15. Jan. Die Note des italienischen Ministerpräsidenten an den deutschen Botschafter in Rom über den Abschluß eines vorläufigen deutsch-italienischen Handelsabkommens lautet u. a.:

Ich bin in der glücklichen Lage, feststellen zu können, daß die beiden Regierungen wegen der Grundlagen, auf denen die Handelsbeziehungen unter den beiden Staaten aufgebaut werden sollen, ganz einig sind. In der Tat teilt die italienische Regierung, indem sie anerkennt, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland vom 10. Januar auf dem Boden völliger Gleichberechtigung geregelt werden müssen, die einseitigen Verpflichtungen, die zurzeit Geltung finden, an diesem Tage aufheben, ihre Wirkung auszuüben, die Ansicht der deutschen Regierung. Die königliche Regierung ist der Ansicht, daß der allgemeine Grundgedanke der gegenseitigen Gewährung der Meistbegünstigung nicht als Grundlage für den Abschluß eines vorläufigen Abkommens dienen kann. Andererseits ist, wie Em. Erzellenz mit erklärte, die deutsche Regierung nicht in der Lage, sich dieser Anschauungsweise der königlichen Regierung anzuschließen. Inzwischen sind die beiden Regierungen, befehl von dem Wunsche, die Schwierigkeiten, die sich aus einer Zwischenstufe ohne vertragliche Regelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen ergeben könnten, zu beheben, übereingekommen, unbefristet ihrer grundsätzlichen Stellungnahme ein vorläufiges Abkommen abzuschließen. Die italienische Regierung ist von dem Wunsche befehl, die laufenden Handelsvertragsverhandlungen zu einem Abschluß zu bringen, der auf den Grundgedanken der Einräumung der Meistbegünstigung ohne irgendwelche Einschränkung und auf beiderseitigen Tarifzugeständnissen beruhen soll und ist bereit, die vorstehenden Bestimmungen anzuwenden.

(gez.) Mussolini.

In der Antwortnote des deutschen Botschafters heißt es: Indem ich von dieser Erklärung Kenntnis nehme, beehre ich mich, Em. Erzellenz im Namen der Reichsregierung mitzuteilen, daß diese den vorstehenden Ausführungen in ihrem ganzen Umfang zustimmt und die vorausgeführten Bestimmungen ihrerseits anwenden wird.

(gez.) Neurath.

Die erste Bestimmung des vorläufigen Abkommens lautet: Vom 11. Januar ab wird Italien für die deutschen Boden- und Gewerbeerzeugnisse die günstigsten Einfuhrzölle erheben, die Italien gegenwärtig auf Grund von Verträgen, Abmachungen und Übereinkommen, die es mit anderen Staaten schon abgeschlossen hat, gewährt, oder die es in Zukunft der meistbegünstigten Nation gewähren wird. Ausgenommen hiervon sind die in einer Liste aufgeführten Erzeugnisse. In der zweiten Bestimmung geht Deutschland gegen Italien die gleichlautende Verpflichtung ein, deren Ausnahmen in einer Liste aufgeführt sind.

Der Zwischenfall in Danzig-Polen

Danzig, 15. Jan. Die von dem Oberkommissar des Völkerbundes an den Senat gerichtete Mitteilung in der Frage der polnischen Post in Danzig besagt, daß der Oberkommissar den polnischen diplomatischen Vertreter ersuchte, die nötigen Schritte zu unternehmen, um den früheren Zustand wiederherzustellen. Auf die polnische Weigerung erklärte der Oberkommissar: Sollte die polnische Regierung nicht in der Lage sein, diesem Ersuchen Folge zu leisten, so werde er den Senat der Stadt Danzig ersuchen, die Briefkästen auf seine Anforderung und auf seine Verantwortung hin zu entfernen mit Ausnahme des Briefkastens an dem Gebäude des polnischen Generalkommissars, der in Anbetracht der Exterritorialität des Gebäudes nicht angetroffen werden dürfe. Der Oberkommissar fügte hinzu, er habe die Nachricht erhalten, daß die polnische Regierung beim Völkerbund in Genf angewiesen worden sei, den polnischen

Standpunkt vor dem Generalsekretär zu vertreten, mit dem er ebenfalls in dieser Angelegenheit in Verbindung stehe.

Die von dem Völkerbundskommissar in Danzig dem dortigen diplomatischen Vertreter Polens, Strasburger, zugegangene „dringende Empfehlung“, die polnischen Briefkästen schleunigst wieder abnehmen zu lassen, wird in Warschau von Regierung und Presse mit höchster Empörung zurückgewiesen. Der politische Ausschuß des Ministerrats trat zusammen und faßte den Beschluß, die ablehnende Haltung Strasburgers zu unterstützen.

Der deutsche Weinbau im Kampf um seine Existenz

Die Lage des deutschen Weinbaues ist im Vergleich zu dem Weinbau anderer Länder ein Zwerg unter Riesen. Das zeigt deutlich die nachfolgende Aufstellung, die den Durchschnitt der Hektarflächen und Erträge der Jahre 1898—1907 enthält:

	Fläche in Hektar:	Ertrag in Hektolitern:
Italien	3 430 000	52 600 000
Frankreich	1 837 000	43 700 000
Spanien	1 605 000	21 000 000
Ägypten	138 500	8 601 000
Deutschland	120 000	2 400 000

Die Lage des deutschen Weinbaues ist der einer kleinen gegenüber großer Industrien vergleichbar. Die kleine Industrie produziert weit teurer. Klima und Witterungsverhältnisse machen dies ohne weiteres deutlich und erklärlich. Bessere Wirtschaftspolitik rufen uns, den deutschen Weinbau wegen seiner Bedeutungslosigkeit fallen zu lassen. Seine Wegnahme dürfte der Handel nicht gelöst werden. So einfach ist die Sache denn doch nicht. Einmal liegt die Bedeutung des deutschen Weinbaues zum großen Teil in seiner Qualität. Der deutsche Winger stellt in guten Jahren einen Wein her, der in Freiheit und Qualität von keinem Produkt der ganzen Welt erreicht wird. Einen Edelwein der Mosel und Saar kann man in der ganzen Welt nicht nachmachen. Zum anderen meldet der Weinbau den Anspruch auf das Leben von 1 500 000 Staatsangehörigen und etwa 500 000 Angehörigen von Nebenberufen an, die mit dem deutschen Weinbau stehen und fallen. Die Massen von Menschen finden auf unserem übersehnten Arbeitsmarkt unmöglich ein Unterkommen. Was sollen sie anfangen, wenn der Weinbau stirbt? Dieser harten Wirklichkeit gegenüber muß auch der Freihändler Konzeptionen machen. Deshalb fort mit den unheilvollen Bestimmungen des Handelsvertrags mit Spanien und herbei mit Zollföhen, die das Leben des deutschen Weinbaues garantieren.

Neues vom Tage.

Das Ergebnis der Pariser Konferenz

London, 15. Jan. In den Besprechungen der Ergebnisse der Pariser Finanzkonferenz haben die Blätter die „Reichslehre der Vereinigten Staaten nach Europa“ hervor. „Westminster Gazette“ führt aus, verglichen damit seien die Ergebnisse im einzelnen kaum noch von Bedeutung. Anknüpfend an das Wort Kelloggs, daß jetzt Amerika tief interessiert sei an dem Erfolg des Dawesplanes, erklärt das liberale Blatt, Amerika werde jetzt einer seiner Hauptbürgen sein. Deutschland werde jetzt wissen, daß die Mächte, die sich dazu vereinigen, ihm gegenüber billig zu verfahren, in Zukunft stark genug sein würden, ihre Wünsche geltend zu machen. — Auch „Daily News“ hebt hervor, daß Amerika „in die Familie der Alliierten zurückgekehrt sei“. — „Daily Telegraph“ schreibt, auf der Pariser Konferenz sei ein großer Fortschritt in der Richtung stetiger Finanzverhältnisse in Europa gemacht worden. Keiner der Alliierten könne gleichgültig der Tatsache gegenüberstehen, daß Amerika jetzt einen Plan unterbreite, auf den allein die erwarteten deutschen Zahlungen stützen.

Freispruch in Mainz

Mainz, 15. Jan. Vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz fand die Verhandlung gegen den stellvertretenden Bahnhofsvorsteher des Hauptbahnhofes Mainz, Mandral, und den Eisenbahnschaffner Karl Hiem statt, die unter der Anklage standen, das Eisenbahnunglück im Mainzer Tunnel am 1. Oktober 1924 verschuldet zu haben. Nach Verlesung der Anklageschrift gab der Staatsanwalt bekannt, daß infolge der vom französischen Parlament am 2. Januar beschlossenen Amnestie Mandral begnadigt werde. Mandral wurde daraufhin außer Verfolgung gesetzt. In der Verhandlung gegen ihn erklärte Regierungsbaumeister Koch

Rahma

Margarine

buttergleich

Evang. Kirchengemeinde Altensteig.
(Girokonto bei der Städt. Sparkasse Nr. 7).
Der Einzug der Kirchensteuer
findet am **Samstag, den 17. Januar 1925** im **Gemeindehaus** (Lutheraal) nachmittags von 1—5 Uhr statt.
Kirchenpfleger: B o d.

Altensteig.
Morgen Samstag
Nießelsuppe
wozu höf. einladet
Albert Luz.



Kranken-Unterstützungs-Verein Altensteig.
Einladung.
Am nächsten Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr hält der Verein seine
Generalversammlung
bei Mitglied R o h z. E n g e l.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.

Zahle bargeldlos
durch
Deine
Sparkasse

Städt. Sparkasse Altensteig

Fünfbrunn.
Am Dienstag, den 20. Januar 1925, nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus: Nadelstammholz und Abschnitte
441 Stück mit 161 Festmeter
in 2 Losen.
431 Stück Baustangen Ia—III Kl.
142 „ Hagstangen I.—III Kl.
61 „ Hopfenstangen I.—II Kl.
35 Km. Papierprügel.
Die schriftlichen Angebote für das Stammholz der Forstpreise für 1925 sind bis Dienstag, den 20. Januar 1925, nachm. 2 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen.
Der Verkauf der Stangen und der Papierprügel erfolgt im öffentlichen Aufstreich. Gemeinderat.

Ebhausen.
Nadelholzstammholz-Verkauf.
Aus Gemeindegeld Egartshalde und Hardt kommen im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:
15 Ft. und 122 Fo. mit Fm.
Langholz: 5 I., 45 II., 28 III., 7 IV., 2 V. Kl.
Sägholz: 5 I., 19 II., 11 III. Kl. zus. 122 Fm.
Bedingungslose Angebote, in Prozenten der staatlichen Forstpreisliste für 1925 ausgedrückt und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelholzstammholz“ versehen, sind bis **Samstag, den 17. Januar 1925** vorm. 11 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen. Eröffnung der Gebote um dieselbe Zeit auf dem Rathaus. Zahlungsfrist 1 Monat, zinslos 3 Wochen.
Losverzeichnis durch das Schultheißenamt.
Den 9. Januar 1925. Schultheißenamt: M u z.

Bez.-Wirtsverein Nagold.
Am nächsten Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 1 Uhr, findet bei Koll. Stahl z. Deutschen Kaiser in Nagold die jährliche
Generalversammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahlen.
4. Wünsche und Anträge.
Dazu werden die Mitglieder freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Die morgige
**Verammlung der Orts-
Körperschaftsbeamten-
und Gemeinderichter**
findet nicht in der Traube sondern im Deutschen Kaiser in Nagold statt.

Nagold.
Löwenlichtspiele
Sonntag 2.15, 4.30 u. 8.15.

Seepiraten
2. Teil:
Verborgene Gefahr
in 6 Akten, sowie
Mit Büchse u. Lasso
2. Teil
Im wilden Ringen
in 6 Akten.
Von beiden Filmen wird 1. Teil erklärt.
Hauptdarsteller der beliebte
Eddi Polo.

Zwerenberg.
Einige Festm.
Langholz
IV. u. V. Klasse, als Bauholz geeignet, hat zu verkaufen
Georg Blach.

Hotelbetrieb sucht zur Erweiterung
**mehrere
Schlafzimmer
und andere Möbel
zu kaufen.**
Offerte unter G. 122 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Dele u. Fette.
Tüchtige
Provisionsreisende
für Dele und Fette von leistungsfähiger Firma bei hoher Provision gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die im Bezirk gut bekannt, an intensives Arbeiten gewöhnt und möglichst solche Posten mit nachweisbarem Erfolg schon vertreten haben.
Angebote unter F. B. an die Geschäftsstelle ds. Bl. ;

Ein jüngeres, gesundes
Mädchen
bei gutem Lohn nach Altensteig gesucht.
Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wart.
Ein 14 Monate altes
**Zucht-
Rind**
sowie ein Paar

Läuferchweine
verkauft
Luz, Wagner.

Oberweiler.
Verkaufe ein schönes,
1 1/2 jähriges
**Zucht-
Rind**
Fritz Lehmann.

Egenhausen.
Eine 26 Wochen trüchtige
Kalbin
verkauft
Seeger z. Krone.

**Bilder und
Spiegel**
empfiehlt preiswert die
W. Nieferische Buchhandlung
Altensteig.

Bis Montag, den 26. Januar
gewähre ich auf meine Waren
einen Rabatt von 10 Prozent
ferner auf eine Anzahl Reste und
verschiedene Wollwaren
20 Prozent
Chr. Krauss.

KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen
billigen und guten
Lesestoff
Belehrend - Unterhaltend
Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag
nur Gm. 1.25
Möchte 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schlichtheit noch Preisermäßigungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen
Abbestellung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart
Preispapier kostenlos

Schwäbischer Merkur
erscheint ab 1. Januar mit
Abend- und Morgenblatt
wieder zweimal täglich!

